

Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

## **Mahlfeier zu Hause**

An Ostern 2020

*Für Menschen, die allein oder mit ihren Mitbewohner\*innen zu Hause das Mahl feiern wollen.  
Ein Tisch ist geschmückt. Eine Kerze brennt. Brot liegt auf einem Teller, Wein oder Saft ist in ein Glas  
oder in mehrere Gläser gefüllt.*

*Vielleicht werden am Anfang der Osterpsalm (118,14-24) und das Osterevangelium (Markus 16,1-8)  
gelesen.*

## **Meditation zum Osterevangelium Markus 16,1-8**

*Eventuell kann zuvor der biblische Text gelesen werden.*

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Das fragen sich drei Frauen unterwegs

zum Grab ihres Freundes,

zum Grab ihrer Hoffnung.

Wer wälzt uns den Stein weg?

Er ist sehr groß.

Er ist zu schwer.

Die Kraft wird nicht reichen.

Doch sie machen sich auf den Weg.

Und wir gehen mit.

Sie kommen an, am Grab ihres Freundes.

Am Grab ihrer Hoffnung.

Ein anderer hatte den Stein schon weggewälzt.

Wie hat er das gemacht?

So ganz allein.

Kein Menschenwerk. Ein Engel war es.

Im langen weißen Gewand.

Er hatte Kraft genug.

Für diesen schweren großen Stein.

Da braucht es einen Engel.

Sie gehen hinein in das Grab ihres Freundes.

In das Grab ihrer Hoffnung.

Da sitzt er, der Engel.

Sie sind entsetzt.

Kein Wunder, denke ich.

Wenn statt eines toten Freundes  
oder einer toten Hoffnung gar nichts bleibt.  
Kein Ort, an dem sie trauern könnten.  
Leere ist entsetzlich.  
Wie kommt man da raus?

Entsetzt euch nicht, sagt der Engel.  
Jesus ist nicht mehr hier.  
Er ist auferweckt worden.  
Und die Frauen? Was sollen sie schon sagen?  
Auf solch eine Botschaft.  
Was soll das denn heißen?  
Wo ist er nun hin, der Freund?  
Sie kommen aus dem Schrecken nicht heraus.  
So schnell geht das mit der Freude nicht.  
Das muss sich erst setzen.  
Da kann auch ein Engel nichts machen.

Doch sie kommen in Bewegung, die Frauen.  
Sie gehen hinaus. Sie fliehen sogar.  
Sie zittern, so steht es geschrieben.  
Sowas passiert, wenn man es mit einem Engel zu tun kriegt.  
Und mit der Auferstehung.  
Mysterium tremendum.  
Ein Geheimnis, das uns Zittern lässt.  
Und der Schrecken löst sich.  
Er weicht dem heiligen Erschauern.  
Freude wird kommen. Ganz gewiss.

Denn der Freund ist nicht mehr im Grab.  
Die Hoffnung ist nicht mehr tot.  
Jesus ist auferstanden. Er lebt.  
Und mit ihm die Hoffnung.  
Da kommt noch was.  
Leben in Fülle und Freude und Lachen.  
In dieser und der kommenden Welt.  
Denn Christ ist erstanden. Halleluja!

## **Gebet zu Markus 16,1-8**

So geht es uns jetzt, ach Gott.  
Wie den Frauen am Grab.  
Wir zittern und zagen. Entsetzen ist da.  
Das Virus macht Angst. Die Einsamkeit auch.  
Wer wird uns den Stein von unserem Herzen rollen?  
Diesen großen schweren Stein.  
Wer wird unsere Hoffnung beleben?  
Ach Gott, sende uns deinen Engel. Jetzt.  
Der uns erzählt von der Auferstehung  
und vom Leben.

Der uns sagt:  
Geht weg von dem Grab eurer Hoffnung.  
Geht hin ins Leben.  
Der unser Herz hüpfen lässt vor Freude.  
Denn: Du hast den Tod besiegt.  
Jesus lebt. Mit ihm auch wir.  
Bleibe bei uns, Gott, jetzt und immer. Amen.

## **Mahl-Gebet**

Jesus Christus.  
Du gibst uns Speise.  
Für den Leib. Für die Seele.  
Heilige Speise.  
So verbindest du uns mit dir.  
Wie Fäden, fein gesponnen aus Liebe.  
Wir sind jetzt allein in unseren Wohnungen.  
Doch du bist in unserer Mitte.  
Du verbindest uns mit den anderen.  
In unserer Gemeinde, in unserem Ort, auf der ganzen Welt.  
Erbarm dich unser.

Jesus Christus.  
Wir erinnern uns:  
Wie du das letzte Mal mit deinen Jüngerinnen und Jüngern gegessen hast.  
Wie du das Brot genommen hast.  
Wie du gesagt hast:  
„Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“  
Wie du den Kelch nach dem Mahl genommen hast.  
Wie du gesagt hast: „Das ist das Blut des Neuen Bundes,  
das vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“  
Wir erinnern uns und spüren:  
So bist du bei uns.  
Erbarm dich unser.

Jesus Christus.  
Sende deinen Heiligen Geist zu uns.  
Hier ist Brot des Lebens – für uns.  
Das essen wir nun. (Das esse ich nun.)  
Deine Nähe stärkt uns.

*Ein Stück Brot essen.*

Sende deinen Geist zu uns.  
Hier ist ein Kelch des Heils – für uns.  
Daraus trinken wir nun. (Daraus trinke ich nun.)  
Deine Liebe belebt uns.

*Aus dem Glas trinken.*

Bewahre uns, Christus – jetzt in dieser Zeit.  
Gib uns deinen Frieden.

Gib Frieden allen, die jetzt leiden.

*Stille*

Gib Frieden allen, die jetzt für andere da sind.

*Stille*

Gib Frieden denen, die wir dir jetzt besonders an Herz legen.

*Hier können laut oder auch im Stillen Menschen genannt werden.*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus.  
Du bist nicht im Tod geblieben.  
Du lebst, und wir sollen auch leben.  
Danke dafür.  
Dir sei Lob und Ehre jetzt und immer.  
Amen.

## **Segensbitte**

Gott, segne uns und behüte uns.  
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns  
Und sei uns gnädig.  
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden. Amen.

### **Copyright-Hinweise**

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Autorin. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.